

fahrrad.de

FAHR RAD IM
FRÜHLING!

Wir sind vor Ort für euch da!
Bikes - Beratung - Service & mehr

Rotenwaldstraße 154
70197 Stuttgart
stuttgart@fahrrad.de

Blättle Stuttgart-Süd



Im Viertel daheim: Infos · Tipps · Hintergründe

Bopser · Heslach · Kaltental · Karlshöhe
Lehen · Südheim · Weinsteige

Trinken und genießen.



MORLOK
Getränke



Das flüssige
Sortiment

Getränke bequem einkaufen –
nutzen Sie unseren
Kofferraumservice!

Glückliche Erfahrung
LUCKY EXPERIENCE
Sehr begehrt

4–6

Juni 2020

www.blättle-süd.de

Tannen, Tauben, Tulpen

Vom Wandel der Straßennamen im Stuttgarter Süden – Teil 1

Die Römerstraße verbindet die Karlshöhe mit Degerloch – aber haben wirklich die Römer hier einen Fernweg angelegt? Warum existiert die List-, aber keine Tückerstraße? Die Geschichtswerkstatt untersucht, wie die Wege in Stuttgart-Süd benannt wurden.

Eine »ladungsfähige Anschrift« mit Straße und Hausnummer gehört heute zu den bürgerlichen Persönlichkeitsmerkmalen. Das war nicht immer so. In der Stuttgarter Altstadt und den historischen Vorstädten genügte lange Zeit eine Verortung durch die Nähe zu prominenten Gebäuden (Rathaus, Schule, Gasthäuser, Tore) und die Definition von Gewerbegebieten (Wagner, Weber, Gerber, Schlosser).

Im Jahr 1757 wurden die Stuttgarter Häuser durchnummeriert, damals lebten 17 000 Menschen in 1504 Wohnhäusern. (Die so genannte Konkriptionsnummerierung, also die fortlaufende Zählung der Häuser, ist heute noch in Venedig zu besichtigen; hierzu gibt es ein interessantes Büchlein von Anton Tantner.) Anno 1764 versah die Stadt auf Anordnung von Herzog Karl Eugen ihre Straßen und Gassen mit offiziellen Namen. Dabei hielt man sich meist an die bisherigen volkstümlichen Bezeichnungen, die oft ins Mittelalter zurückreichten. 30 Jahre später erschien ein farbiger Stadtplan, der alle Straßen mit Namen und jedes einzelne Haus mit seiner Nummer aufführte. Die Systematik der Nummern war allerdings schwer durchschaubar und weckte den Bedarf nach einem »Wegweiser«, der erstmals 1795 alphabetisch die Namen der Hausbesitzer den Hausnummern zuwies, die dann wiederum auf dem Stadtplan zu identifizieren waren.

Polizei-Distrikte und Wegweiser

Die Stadt Stuttgart wurde schließlich 1811 in vier Polizeidistrikte (A bis D) eingeteilt, die jeweils von einem »Ober-Polizei-Commissär« beaufsichtigt wurden. Die Hausnummerierung wurde nun pro Distrikt vorgenommen. Der heutige Stadtbezirk Stuttgart-Süd lag mit seiner damaligen Streubesiedelung »vor dem Tübinger Thor« im Distrikt C. Der Weiler Heslach war dem Distrikt B zugeordnet, laut dem Historiker Wolfgang Kress aber in sich durchnummeriert; ins amtliche Adressbuch wurde Heslach mit seinen Straßen erst 1863 aufgenommen.

Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts und dann verstärkt nach dem siegreichen 1870er-Krieg gegen Frankreich mit dem darauf folgenden Wirtschaftsaufschwung (»Gründerzeit«) wuchs die Bevölkerung von Stuttgart rasch (1874 wurden erstmals die 100 000 überschritten) und damit auch die Notwendigkeit einer planvollen Erweiterung der bebauten Stadt. Zum Süden ins Nesenbachtal hinein sollte die Lücke bis Heslach geschlossen werden. Über die nur dünn besiedelte Landschaft aus Wein- und Obstgärten samt den verschiedenen Mühlen am Bach wurde eine formale Planung aus einem quadratischen Straßennetz gelegt, wie sie heute noch im Lehenviertel

zu besichtigen ist. Die Straßen wurden bereits in den 1870er-Jahren benannt; die Bebauung fand in größerem Maßstab zwischen 1890 und dem Beginn des Ersten Weltkriegs statt.

Stadterweiterung und »Orientierungsnummerierung«

Schon 1833 wurde die Hausnummerierung auf die sogenannte Orientierungsnummerierung umgestellt, bei der die Gebäude pro Straße von der Stadtmitte aus aufsteigend nummeriert werden, und zwar links mit den ungeraden und rechts mit den geraden Zahlen (im Gegensatz zum Berliner »Hufeisensystem«, bei dem die Zahlen auf einer Seite beginnen und auf der anderen Seite zurücklaufen).

Am besten lässt sich die Stadterweiterung an den verschiedenen Phasen der Tübinger Straße ablesen (was bei historischen Adressrecherchen berücksichtigt werden muss): Nach der Verlegung des Tübinger Tors

1817 zum »Lindle« (heute Österreichischer Platz) und der Errichtung der Tübinger Vorstadt reichte die Tübinger Straße nur bis zur heutigen Paulinenstraße, wo sie abknickte und zum »Lindle« führte, während der weitere Straßenverlauf Richtung Heslach als Böblinger Straße firmierte. Die heutige Böblinger Straße hieß damals ab dem Abschnitt Marienplatz »Heslacher Straße« und ab dem Abschnitt Schreiberstraße »Hauptstraße«.

Für den großen Bedarf an neu zu vergebenden Straßennamen wurde eine gewisse Systematik entwickelt, an welcher der jeweilige Zeitgeschmack abzulesen ist. An erster Stelle wurde natürlich die königliche Familie, besonders in ihren zahlreichen

- die Liststraße ehrt seit 1896 den Nationalökonom und Eisenbahnpionier Friedrich List (1789–1846);
- die Zellerstraße wurde 1909 unmittelbar nach dem Tod des liberalen Theologen, Philosophen und Stuttgarter Ehrenbürgers Eduard Zeller (1814–1908) nach ihm benannt.
- Schließlich kamen auch die berühmten Komponisten zum Zuge: Im Lehenviertel gab es eine Beethovenstraße (heute Pelargusstraße),
- und seit 1879 jubelt die Mozartstraße den großen Klassiker Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791).

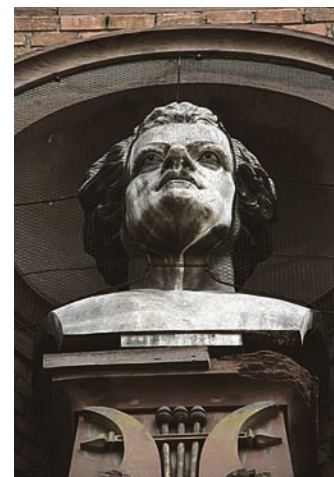
Sehr beliebt waren im Kaiserreich Benennungen nach Flurnamen (Gewannen), was der damaligen Rückbesinnung aufs Mittelalter und entsprechenden Quellenstudien entsprach, die der Volkskundler Helmut Dölker 1933 in seinem Buch »Die Flurnamen der Stadt Stuttgart« umfassend dokumentiert hat (Nachdruck 1982). Im Stuttgarter Süden finden sich zum Beispiel Aternhaldenstraße, Altenbergstraße, Bachwiesenstraße, Baumreute, Biegelstraße, Burgstallstraße und so weiter.

Seit 1922 und bis heute ist es sogar die offizielle Politik der Stadt Stuttgart, mit erster Prio-

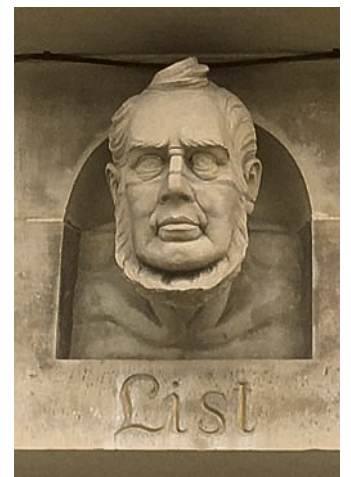


Haus Mozartstraße 36 A/B huldigt dem Komponisten und seiner Heimat.

Verflechtungen zum russischen Zarenhaus, mit der Ehre einer Straßenbenennung bedacht. So ist zum Beispiel die Olgastraße nach Königin Olga (1822–1892) benannt, der Frau von König Karl und Schwester von Zar Alexander II. (1818–1881), an den die Alexanderstraße erinnert.



Am Mozartplätzle hat man der Mozartbüste am markanten Eckhaus Mozartstraße 49/Immenhofer Straße 16 ein Netz übergezogen.



Am Haus Liststraße 35/Ecke Strohhof wacht der Ökonom und Diplomat Friedrich List (1789–1846) übers Lehenviertel.

Aber auch Vertreter des erstarkenden Bürgertums wurden der Ehrung durch Straßennamen für würdig befunden:

- Die Römerstraße wurde 1862 nach dem Minister und Auflöser des 1848er-»Rumpfparlaments« Friedrich Römer (1794–1864) getauft – sie ist eben keine alte Römerstraße;
- die Cottastraße erinnert seit 1864 an den berühmten Verleger der deutschen Klassik Johann Friedrich Cotta (1764–1832);

rität alte Orts- und Flurnamen zu verwenden. Sie halten die Erinnerung an historische Gegebenheiten wach. So verweist etwa die Rebenreute auf den früheren Weinbau am Hasenberg und die Altenbergstraße bezieht sich auf die Flur oberhalb der Neuen Weinsteige, wo früher besonders alte Rebstöcke standen und wo heute noch Wein angebaut wird. Und ja, in der Gegend der Burgstallstraße gab es früher eine Burgstelle, eine abgetragene Burg – das steht jedenfalls in einem Dokument aus dem Jahr 1312.



In der Siedlung Eiernest heißen viele Straßen nach Vögeln.

Auch Namen aus der Natur mit ihrer neutralen Beliebtheit wurden verwendet: In Heslach waren es Buchen und Ulmen, aber auch Finken und Tauben. Geschlossene Siedlungen wie das 1926 errichtete Eiernest erhielten oft durch typologische Straßenbenennungen ihre Identität. Hier sind es passenderweise Vögel – es gibt den Habicht-, Schwalben-, Sperber- und Wachtelweg. Der Name Eiernest leitet sich allerdings nicht von Vogeleiern ab, sondern vom Flurnamen Arnest, was soviel wie Adlernest heißt. Die beiden Parallelwege Eierstraße und Adlerstraße bedeuten also im Grund dasselbe.

Die Tulpenstraße im Lehenviertel verweist wohl eher auf die zahlreichen Gärtnereien, die dort vor der Bebauung angesiedelt waren. Schließlich gibt es im Süden noch eine Namensgruppe nach bekannten

Burgen: Hohenstaufen-, Hohentwiel-, Hohenzollernstraße.

Fortsetzung folgt

Wolfgang Jaworek

Dieser Beitrag ist als Reverenz an den kürzlich verstorbenen Lokalhistoriker Wolfgang Kress gedacht, der sich im »Süd-Blättle« 4/2012 mit den Straßennamen im Süden beschäftigt hat. Nach vertiefter Quellensuche im Stuttgarter Stadtarchiv sei dieses identitätsstiftende Thema hier noch einmal aufgegriffen. Der zweite Teil erscheint voraussichtlich im nächsten Blättle Stuttgart-Süd.

Die Geschichtswerkstatt Stuttgart-Süd ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Stadtgeschichte Stuttgart (www.stuttgart-stadtgeschichte.net); sie sammelt historische Belege, spricht mit Zeitzeugen, kooperiert mit Schulen und veranstaltet Führungen zur Historie von Stuttgart-Süd. Die Mitglieder treffen sich regelmäßig und tauschen sich aus. Die Geschichtswerkstatt sucht nach weiteren Mitstreitern. Interessenten können sich an die Erste Vorsitzende, Barbara Hornberger, wenden: Tel. (0711) 6071404, E-Mail info@gwss.de, Internet: www.geschichtswerkstatt-stuttgart-sued.de.

Der Autor ist Historiker (Spezialgebiet Fotogeschichte), pensionierter Verleger für Fachzeitschriften und lebt seit 40 Jahren im Lehenviertel.

Neuer Rektor am Schickhardt-Gymnasium

Ein halbes Jahr war die Rektorenstelle am Schickhardt-Gymnasium vakant, nachdem Edwin Bartels zum Schuljahresende 2019 in Pension gegangen war – und ausgerechnet gleichzeitig mit der coronabedingten Schulschließung trat Ralph Nigl die Nachfolge an. Nigl ist der zwölfte Direktor in der 106-jährigen Geschichte des Schickhardts; er ist Fachlehrer für Deutsch, Ethik, Geographie sowie Literatur und Theater und war zuvor als Lehrer am Gustav-Stresemann-Gymnasium Fellbach sowie als Fachberater für Geographie am Regierungspräsidium Stuttgart tätig.

Neuer Prospekt über den Stadtbezirk Süd

Das achtseitige Faltblatt über den Stuttgarter Süden wurde aktualisiert und neu aufgelegt. Neben einem kurzen Porträt des Bezirks enthält es Öffnungszeiten und Telefonnummern der verschiedenen Stellen im Bürgerservicezentrum, Adressen wichtiger Anlaufstellen, eine Vorstellung des Bezirksbeirats und des Jugendrats sowie ein Kärtchen der sieben Stadtteile. Es ist im Bürgerservicezentrum, Jella-Lepman-Straße 3, sowie an verschiedenen anderen Stellen kostenlos erhältlich, sobald die coronabedingte Schließung aufgehoben ist.

Oswald
Auracher Umzüge
Familienbetrieb

Unseren Kunden und Freunden wünschen wir: Kommen Sie alle gut durch die Krise! Ihre Familie Auracher

Seit über 100 Jahren bekannt für Sorgfalt und Zuverlässigkeit.

Vellmenstraße 4 · 70199 Stuttgart-Heslach

Telefon 0711/60 25 14
Fax 0711/6 49 47 49

Sichere **Baumfällung**
In jeder Lage + Größe + Klettertechnik

! Alle **Garten**-Arbeiten!
Neu-/Umgestaltung, Baum-, Gehölz- u. Heckenrückschnitt etc !!

J. Kälberer, staatl. gepr. Forstwirt

Mauerbau Terrassen
Einfahrten, Treppen, Zaunbau, etc. !!

Vom Fachmann! Alles Festpreise!
Kostenl. Besichtigung und Beratung
Stgt., Tel. (07 11) 69 82 41

Landeshauptstadt **STUTTGART**



Die Stadt sucht Wohnungen

Sind Sie als Vermieter an einer unproblematischen Vermietung interessiert?

Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf!

Das Sozialamt der Landeshauptstadt Stuttgart sucht dringend Wohnungen für besonders ausgewählte, vorgemerkte Wohnungssuchende und bietet im Gegenzug **Garantieverträge und Förderung** an.

Wir bieten Ihnen einen Garantievertrag für zehn Jahre sowie Instandhaltungszuschüsse an.

Das bedeutet, es wird eine Bürgschaft für Kaltmiete und Nebenkosten übernommen. Zusätzlich können Sie im Rahmen von zwei Förderprogrammen Instandhaltungszuschüsse bis zu einer Höhe von 10.000 Euro beantragen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:

Telefon: (0711) 216-59064

E-Mail: garantievertraege@stuttgart.de



Inh. Hagen Müller
Hohentwielstraße 136
Telefon 60 53 41
www.gaertnererei-otto-mueller.de

Dekorationen und Blumenschmuck zu Trauerfällen und zu besonderen Anlässen, Bepflanzungen und Pflege von Grabstätten auf dem Heslacher- und Waldfriedhof

Heslachs gute Adresse für Blumen und Pflanzen

HUBERTUS-APOTHEKE
IHRE GESUNDHEIT IN GUTEN HÄNDEN

Kundenfreundlich, menschlich, nah!
JETZT MIT EBENERDIGEM EINGANG.

HUBERTUS-APOTHEKE | Dr. Berthold Stelzer e.K. & Team
Liststraße 38 (Ecke Strohhberg) | Tel. 60 22 82 | www.hubertus-apotheke-stuttgart.de

„Sommerreifen? Hab' ich bei Auto Blitz gekauft!“

Sommerreifen schon ab 29,90€

Abbildung ähnlich

Alles für den Sommer:

- 30 Punkte Sommercheck
- Reifenwechsel: **19,00 €**
- Reifenwechsel und Lagerung: **49,00 €** (pro Saison)

Mit Auto Blitz kommen Sie sicher durch den Sommer.

Für Sie vor Ort in Heslach

Boblinger Str. 213-215
70199 Stuttgart-Heslach
Tel.: 0711 67 88 115
Fax: 0711 30 57 113
E-Mail: info@autoblitz.eu